

Universität Barcelona

Autor/Modellbauer: Thomas Deina

Serie 10, Nr. 23 + 24 La Universidad de Barcelona [Die Universität Barcelona], Vierfarben-Offsetdruck, 2 Bogen 22,5 × 32 cm, Ediciones „La Tijera“ Madrid, 1926.

Reprint: Vierfarben-Offsetdruck, 2 Bogen 20,0 × 27,7 cm, Aue-Verlag GmbH, Möckmühl 2026.

Die Universität Barcelona um das Jahr 1870. Q.: Wikimedia / La Vanguardia.



Die Universität Barcelona – Ein Monument katalanischer Bildungsgeschichte

Die Universität Barcelona (katalanisch: Universitat de Barcelona) zählt zu den bedeutendsten Bildungseinrichtungen Spaniens. Ihre Wurzeln reichen bis ins Jahr 1450 zurück, als König Alfons V. von Aragón die „Estudi General“ gründete. Das heutige historische Hauptgebäude wurde zwischen 1863 und 1882 nach Entwürfen des Architekten Elies Rogent i Amat¹ im neoromanischen Stil errichtet. Der imposante Bau an der Plaça Universitat besticht durch seine monumentale Architektur: Ein mächtiges Eingangsportal, flankiert von zwei charakteristischen Türmen, führt in einen weitläufigen Innenhof mit doppelstöckiger Arkadengalerie. Die Fassade vereint romanische und gotische Elemente mit katalanischen Ornamenten. Heute hat die Universität

über 60.000 Studierende, das historische Gebäude beherbergt hauptsächlich die philologischen und philosophischen Fakultäten.²

Barcelona 2026 – UNESCO-UIA Welthauptstadt der Architektur

Im Juli 2023 wurde Barcelona von UNESCO-Generaldirektorin Audrey Azoulay zur Welthauptstadt der Architektur 2026 ernannt. Nach Rio de Janeiro und Kopenhagen ist Barcelona die dritte Stadt mit dieser Auszeichnung.

Von Februar bis Dezember 2026 wird Barcelona zum globalen Epizentrum der Architektur. Über 1.500 Veranstaltungen sind geplant – verteilt über alle zehn Stadtbezirke. Das Programm umfasst Ausstellungen, Installationen, Workshops, Konferenzen und Diskussionen über die transformative Kraft der Architektur.

Besondere Bedeutung erhält 2026 durch zwei Jahrestage: den 100. Todestag

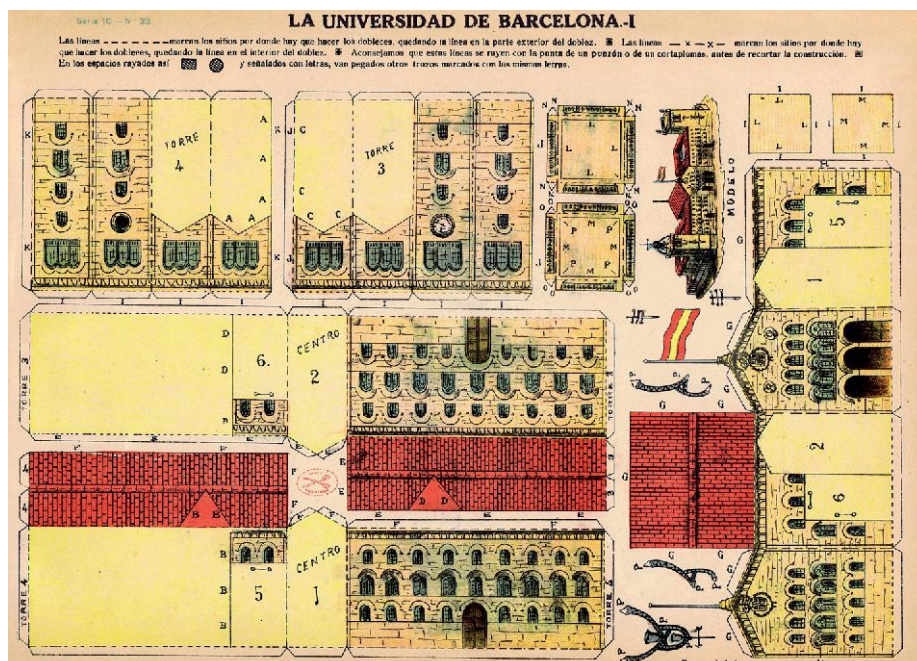
Antoni Gaudís³ und den 150. Todestag Ildefons Cerdàs⁴, dessen „Eixample“-Plan Barcelona grundlegend prägte. Zudem sollte eigentlich die Fertigstellung der Sagrada Família erfolgen. Barcelona wird außerdem zum zweiten Mal nach 1996 den Weltkongress der Architekten ausrichten – als erste Stadt überhaupt mit dieser Ehre.

Ediciones La Tijera – Ein Pionier spanischer Modernillbaubogen

Der Verlag „La Tijera“ wurde um 1924 von Francisco Atienza in Madrid gegründet und blieb bis 1962 aktiv. Er war einer der vier bedeutendsten spanischen Hersteller von Ausschneidebögen (recortables) des 20. Jahrhunderts, insbesondere von Architektur-Modellbogen. Der Name „La Tijera“ (Die Schere) fand sich als unverwechselbares Logo auf jedem Bogen: eine Schere in einem horizontalen Oval mit „Marca Registrada“.

Die populärste Produktlinie mit über 200 Modellen im Format 24 × 33,5 cm war die „Serie 10“. Sie konzentrierte sich auf bedeutende Bauwerke Spaniens. Weitere Serien waren u.a. die „Monumentos Nacionales“ sowie „Ilusión“, „Liliput“, „Gran Ilusión“ und „Imperio“. Neben Architekturmodellen produzierte La Tijera auch Anziehpuppen, Fahrzeuge und Tiere.

Zu den Künstlern zählten Alejandro González Ramos („Alegoría“) und L. Serra. Bedauerlicherweise sind fast keine Verlagsarchive erhalten, sodass Sammler die meisten Informationen zusammentrugen. La Tijera trug wesentlich dazu bei, dass Ausschneidebögen in Spanien zu einem Massenkulturgut wurden – pädagogisch wertvoll und gleichzeitig unterhaltsam, besonders nach dem Spanischen Bürgerkrieg.⁵ In Zeiten, in denen Barcelona als UNESCO-UIA Welthauptstadt der Architektur



La Universidad de Barcelona, Vierfarben-Offsetdruck, 22,5 × 32 cm, Ediciones „La Tijera“ Madrid, 1926; Bogen 1.